

Biebricher Tagespost

Biebricher Neueste Nachrichten.

Erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. — Bezugspreis: durch die Botenfrauen frei ins Haus gebracht 60 A monatlich. Wochenkarten, für 6 Nummern gültig, 12 A. Wegen Postbezug näheres bei jedem Postamt.

Biebricher Tagblatt.

Amtliches Organ der Stadt Biebrich

Biebricher Lokal-Anzeiger.

Anzeigenpreis: Die einsp. Colonnenzeile für 20 A. Bei Wiederholungen Rabatt. Derant für den redaktionellen Teil Guido Seidler, für den Anzeigenteil, sowie f. d. Druck u. Verlag W. H. Holzappel, in Biebrich.

Verlags-Druck u. Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich.

Gernsprecher 41. — Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausstraße 16.

Nr. 125.

Montag, den 29. Mai 1916.

55. Jahrgang.

Die Kriegslage.

Der Samstag-Tagesbericht.

28. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 27. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Nördlich des Kanals von Ca Basse drang eine Patrouille bei Jettubert in die feindliche Stellung, machte Gefangene und führte ohne Verluste ab.

In den Argonnen lebhafter Minenkampf, durch den feindlichen Gräben in größerer Breite zerstört wurden. Außer einigen Gefangenen erlitten die Franzosen erhebliche Verluste an Toten und Verwundeten.

Ents der Maas richteten die Franzosen seit gestern heftige Angriffe gegen Cumieres. Es gelang ihnen, vorübergehend in den Südrand des Dorfes einzudringen. Wir machten bei der Säuberung 53 Gefangene.

Rechts der Maas gelang es uns, bis zu den Höhen Südrand des Thiaumontwaldes vorzustoßen. Ein französischer Angriffsvorstoß dagegen wurde durch Artilleriefeuer im Keime erstickt. Zwei feindliche Gefangene gegen unsere neu eroberten Stellungen südlich der Höhe Douaumont schickten wir gefangen.

In den Kämpfen südwestlich und südlich der Höhe seit dem 22. Mai an Gefangenen 48 Offiziere, 1943 Mann erbeutet.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Bei einer erfolgreichen Patrouillenunternehmung südlich Tettau machten wir einige Gefangene.

Balkanriegsschauplatz.
Keine Veränderung.

Oberste Heeresleitung.

Der Sonntag-Tagesbericht.

28. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 28. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Deutsche Erkundungsabteilungen drangen nach mehreren Stellen der Front in die feindlichen Linien ein. In der Champagne brachten sie etwa 2000 Franzosen als Gefangene ein.

Westlich der Maas griff der Feind unsere Stellungen am Südrand des „Toten Mannes“ und Dorf Cumieres an. Er wurde überall unter schweren Verlusten abgeschlagen. Westlich des Flusses machte heftiger Artilleriekampf.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Keine Veränderung.

Ein russisches Flugzeug wurde in der Gegend von Jim im Luftkampf abgeschossen. Die Insassen, ein russischer Offizier, sind gefangen.

Balkanriegsschauplatz.
Es hat sich nichts Wesentliches ereignet.

Oberste Heeresleitung.

Die Schlacht vor Verdun.

Bern, 27. Mai. Die Pariser Blätter suchen in Befragung Schlacht von Verdun die letzten Erfolge der Deutschen damit zu erklären, daß diese Verstärkungen erhalten hätten. Die Blätter meinen, daß das Ende der Schlacht von Verdun noch weit entfernt ist. Die Aufgabe der Franzosen sei hart, aber sie würden bestehen.

Frankreich nach den Misserfolgen vor Verdun.

Die Begeisterung, mit der die gesamte französische Presse den Anführer des Generals Nivelle gegen Douaumont begrüßte, hat sich nach dem Bekanntwerden der im Zentrum erlittenen Verluste und dem Verlust von Cumieres sehr rasch in Mitleid umgewandelt. In den Pariser Blättern unverkennbar zum Ausdruck kommt, daß die taktische Erklärung des „Journal des Debats“, daß der deutsche Gegenstoß die französischen Sturmfronten Douaumont auf beiden Flügeln zurückwarf, so daß das Zentrum, das bereits einige Fortschritte erzielt hatte, den Halt verlor, im Grunde genommen die Wahrheit ist. Die jüngsten Erfolge der Deutschen bewiesen, daß die deutsche Offensive gegen Verdun noch nicht erloschen ist. Oberbefehlshaber Paris gesteht zu, daß die Schlacht von Verdun einen Schritt näher gekommen ist. General Petain schreibt: Unsere Ehre steht auf dem Spiel, die verlorenen Stellungen wieder zu nehmen. Am nächsten Tag äußert er sich: „Die Schlacht von Verdun ist die Schlacht der Zukunft.“ Man muß sich fragen, ob es der französischen Armee nicht möglich sei, den bereits schwer geprüften französischen Truppen noch blutiger Opfer zu ersparen, indem sie den in ihrer Operationen ändere.

Cumieres—Thiaumont.

Genf, 29. Mai. Nach dem verlustreichen Scheitern der französischen Nachschübe gegen Cumieres ist die Nachricht für die deutsche Front wieder in ihr Nichts von 50 zerstörten Häusern zurückgefallen. Hierbei wird das völlige Abgeschlagen der französischen Opferverluste, an die Wälder von Thiaumont heran zu kommen, die nach gestern morgen, bevor sie von den deutschen Truppen in Besitz genommen wurde, von der Nachricht überaus wichtig bezeichnet wurde, verschwiegen. Nur von den

triumphalen französischen Anstrengungen, sich westlich des Thiaumontwaldes zu halten, wird gesprochen. — „Heros“ „Victoire“ hält den Augenblick für gekommen, um Clementine Anhänger vor den unheilvollen Nachwirkungen einer Ministerkrise und eines Beschlusses im Oberbefehl eindringlich zu warnen. Der Artikel ist beachtenswert wegen der guten Beziehungen Heros zu Briand und Joffre.

Ein deutsches Flugzeuggeschwader über Papenhelm.

28. Berlin, 27. Mai. In der Nacht vom 25. zum 26. Mai hat ein deutsches Flugzeuggeschwader die russische Flugstation Papenhelm auf der Insel Ozei erneut mit Bomben belegt und dabei gute Treffer, größtenteils in den Flughallen selbst, erzielt. Trotz heftiger Beschädigung sind alle Ilieger noch erhalten zurückgekehrt.

Die Österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

28. Wien, 27. Mai. Amtlich wird verlautbart:

Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Das zur Befestigungsgruppe von Arterio gehörige Panzerwerk Casa Ratti, die Straßensperre unmittelbar südwestlich Baccarola, ist in unserer Hand. Capitän Albin Mäster des Sappeur-Bataillons Nr. 14 drang mit seinen Leuten ungeachtet des heftigen Widerstandes der Feinde in das Werk ein, nahm die feindlichen Sappeure, die es sprengen wollten, gefangen und erbeutete so drei unverletzte schwere Panzerhaubizen und zwei leichte Geschütze. Nördlich von Arterio bemächtigten sich unsere Truppen des Monte Moschler. Auf dem Grenzrand südlich des Suganalees drangen sie bis auf die Elma Maara vor. Die Zahl der im Angriffsräum erbeuteten Gefangenen hat sich auf 284 erhöht. Am Monte Sief und Arn wurden feindliche Angriffe abgeschlagen.

Südlicher Kriegsschauplatz.
Bei Jecus versuchten die Italiener die am Nordufer der Bojsa liegenden Ortschaften zu brandstiften. Sie wurden durch unsere Patrouillen vereitelt.

Der Stiefvater des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

28. na. Wien, 28. Mai. Amtlich wird verlautbart:

Nichts von Bedeutung.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Unsere Truppen bemächtigten sich des Panzerwerkes Cornole (westlich von Arterio) und im befestigten Raum von Arterio der feindlichen Straßensperre Val d'Ala (südwestlich des Monte Interrotto).

Südlicher Kriegsschauplatz.
An der unteren Bojsa Geplänkel mit italienischen Patrouillen. Lage unverändert.

Der Stiefvater des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

28. Wien, 28. Mai. Der Kriegsberichterstatter des „Freiwilligen“ meldet: Bisher sind von den österreichisch-ungarischen Truppen über 250 Quadratkilometer italienischen Bodens besetzt worden. Versuche der Italiener, unsere Offensivkraft aufzuhalten, sind erfolglos. Unsere Angriffsfront geht knapp der Befestigungszone der italienischen Hauptstellung im Gebiet von Arterio und Arterio.

Eine Stimme der Vernunft.

28. na. Rom, 27. Mai. In einem Vortragsartikel verlangt die „Tribuna“, nach mühe die von allseitigen Ansichten gemiedene Wahrheit und alle von ihr abhängenden Möglichkeiten und Probleme offen und ernst ins Auge fassen, und sagt u. a.: Wir haben die Österreichische in einem Teil unseres Gebirgslandes und erlitten einige Schlägen. Wir erinnern daran, daß Österreich, das uns diesen Schlag versetzt hat, im ersten Kriegsjahr während der Invasion Galliens und der Bukovina ungeheure Verluste an Toten, Verwundeten und Kriegsmaterial hatte. Damals lagten in Italien die Leute, die allzu gern prophezeien, Österreich sei vernichtet und geliefert, und sie lüchelten schon, wir kamen zu spät zu einem Überfall. Österreich aber hat dieses voreilige Urteil zuhaken gemacht. Österreich, das eine sichere nationale Grundlage entbehrt, voll innerer Widersprüche ist und nach Millionen zählende Feinde im eigenen Lande hat, verlor, es, niemals erlösende Erleichterung wieder zu erlangen. Diese haben es in sich selbst, den Krieg mit neuer vermehrter Kraft und größerem Mut wieder aufzunehmen. Obgleich es sich um unseren Feind handelt, obwohl Österreich die auf einem gähen Willen beruhende Kraft zum guten Teil gegen uns richtet, wollen wir die Wahrheit anerkennen.

Als Italien.

Italienische Friedenssehnsucht.

Rück, 28. Mai. Den „Neuen Zürcher Nachrichten“ wird aus Mittelitalien berichtet: In ganz Italien heist es heute: Wir wollen Frieden! Auf dem Lande, wo die Arbeitskräfte fehlen, ist das Leben schon unerträglich geworden; aber auch in den Städten ist es nicht besser. Die vereinigten Aktiengesellschaften konstatieren, daß der gegenwärtige Mangel an Arbeitskräften und Rohmaterialien und besonders Kohlen binnen Kurzem ein Stillstand der nationalen Industrie und eine Krise in den öffentlichen Arbeiten, gleichviel, ob sie kommunalen oder privaten Administrationen unterliegen, voraussetzen lasse. Also auch die besseren Stände sehen bereits das Unglück vor der Tür stehen.

England heist Italien in den Krieg mit Deutschland.

Unter dem, 29. Mai. Wie aus London berichtet wird, wird der italienische Ministerpräsident in der nächsten Sitzung erneut mit der Frage befaßt, ob Italien an Deutschland den Krieg erklären will. Die Veranlassung dazu geht wiederum von England aus, das in der letzten Zeit nochmals einen Versuch unternommen hat, Italien zu dieser Kriegserklärung zu bewegen.

Wirtschaftliche Schwierigkeiten der Verbündeten.

Vugano, 29. Mai. Die Kohlennot wächst in Italien zu einer sehr schweren Plage heran. So hat die Gasanstalt in Bologna nur mehr für eine Woche Kohlen. Sie erklärte, nach dieser Zeit die Gasabgabe an das Publikum einstellen zu müssen. In Vercelli ist der Gaspreis auf das Vierfache gestiegen, so daß viele Besitzer ihre Verträge mit der Gasanstalt gekündigt haben. Unter solchen Umständen kann die Nachricht des „Journal de la Voire Publique“, daß in Vercelli ein Steinbruchlager entdeckt worden sei, nur geringen Eindruck machen.

Ist Molitri der kommende Mann?

Bern, 28. Mai. Die Gerüchte, daß Italien in seiner Not sich an den vielgeschmähten Molitri erinere, wollen nicht verstummen und haben durch den kürzlichen Besuch dieses als Gegner des Krieges bekannten Staatsmannes beim König an Stärke gewonnen. Schon wird man im Viererbank-Lager anlässlich der Londoner „Morning Post“ nicht schon eine gewisse Rolle nach Rom, indem sie schreibt: „Man darf sich nicht verhehlen, daß nicht nur in England eine gewisse Unzufriedenheit mit der Art herrscht, mit der der Krieg geführt wird und daß eine Opposition diese Unzufriedenheit benützen kann.“ Also eine deutliche Warnung an Salandra, nun bald einen anderen Gang der Dinge herbeizuführen, sonst... nach als Schreckgespenst für die künftigen leitenden und schuldigen Männer der gehähten Molitri.

Aus Frankreich.

In der Pariser Kammer kam es anlässlich einer Interpellation über die Friedensreden eines Deputierten zu heftigen Sturmreden, als der Fragesteller darauf hinwies, daß von englischer Seite die Möglichkeit von Friedensanbahnungen geäußert wurde. Die Kammermehrheit brüllte den Redner nieder.

28. Paris, 27. Mai. Der frühere französische Kriegsminister General Gallieni ist heute früh gestorben. — Mit General Gallieni hat Frankreich einen seiner bewährtesten militärischen Führer und einen erprobten Meerführer verloren. Als Vizepräsident bei dem drohenden Anmarsch der Deutschen mit seinem Ministerstab nach Bordeaux floh, übernahm Gallieni Ende August 1914 als Gouverneur von Paris die Instandhaltung der Verteidigung der Stadt Paris, wobei er sich als Mann von Tatkraft und ruhiger Entscheidungsfähigkeit erwies. Die Pariser schreiben seiner Initiative den „Ersatz“ am Dring und damit die Rettung von Paris zu.

Paris. Der Ministerrat hat beschlossen, General Gallieni auf Staatskosten zu beerdigen. Der Leichnam Gallienis wird in der Invalidenstadt übergeführt werden.

Aus Russland.

Die Preissteigerung in Russland.

Stockholm. Der „Nytids Echo“ veröffentlicht eine Tabelle mit der Preissteigerung der hauptsächlichsten Lebensmittel in den letzten acht Monaten in Moskau und weist darauf hin, daß die Preissteigerung seit Beginn des Krieges ungleichmäßig bedauernd ist. Milch und Eier stiegen um 71 v. H., Fleisch um 90 v. H., Gemüse um 63 v. H., Holz und Kohle um 47 v. H., Getreide um 35 v. H., Hausgeräte um 139 v. H., Wolle um 114 v. H., Baumwolle und Leinen um 63 v. H.

Aus England.

28. London, 28. Mai. Im Oberhaus teilte Lord Newton mit, daß die britische Regierung der deutschen Regierung vor einiger Zeit den Vorschlag gemacht hat, bei der Ausweitung von Zivilgefangenen die Altersgrenze von 55 auf 50 Jahre und bei Feldbefähigten auf 45 Jahre herabzusetzen.

London, 27. Mai. In Dublin wurde heute bekannt gemacht, daß wegen der in gewissen Teilen Russlands noch immer andauernden Unzufriedenheit und Unruhen das Kriegsgesetz in ganz Irland bis auf weiteres in Kraft bleibt.

Deutschlands Eroberungen im englischen Licht.

28. London, 28. Mai. Die „Westminster Gazette“ schreibt: Deutschlands Anspruch darauf, daß die militärischen Taten zu seinen Gunsten sprechen, ist absurd. Wenn Deutschland die Karte von Europa mit seiner Armee umändert, so haben die Verbündeten die Karte der Welt mit ihren Flotten und Armeen neu gezeichnet. Wir können die Wunde aufrecht erhalten und Deutschlands Ueberheblichkeit erbrechen, sowie die deutschen Besitzungen selbsthalten, und das alles um einen geringeren Preis, als den, den Deutschland für die Behauptung Belgiens und des französischen Gebietes, das es jetzt besetzt hält, bezahlen muß. Wir können uns keine bessere Lektion für den wachsam gewordenen Militarismus vorstellen, als daß er erfahren muß, daß alle seine auf Eroberung und Raub gerichteten Pläne schließlich durch den von ihm überlebenden Faktor der Seeherrschaft vereitelt und in eine Niederlage verkehrt werden. Aber die Flotte ist noch mehr als das, sie gibt uns Zeit, um neue Streitkräfte zur Niederwerfung der vorübergehend liegenden Armeen vorzubereiten. Wir müssen darauf achten, daß dieser Vorteil von uns ausgenutzt wird.

Die Ansicht der „Westminster Gazette“ drückt sich natürlich mit der Ansicht Gens. Hymenverwandter kann sie natürlich nicht sein, denn die „Westminster Gazette“ dürfte ebenso gut wie wir wissen, daß der gegen die deutschen Kolonien geführte Krieg auf Grund der Konspiration jeder völkerrechtlichen Grundlage entbehrt. Die Zukunft dürfte die Ansicht der „Westminster Gazette“ bedeutend torrieren.

Die Teuerung in England.

28. London, 28. Mai. Im Unterhaus sagte Freeman, die Steigerung des Milchpreises sei zum größten Teil eine Folge der hohen Preise aller landwirtschaftlichen Produkte, besonders von Getreide und Heu. Wenn der Milchpreis herabgesetzt würde, so würden die Landwirte die Rube als Schädling verkaufen, so müßte die Milch dann viel billiger werden.

Kleine Mitteilungen.

Genf, 28. Mai. „Radical“ meldet, daß am 17. oder 18. Mai an der afrikanischen Küste ein englisches und ein französisches Torpedoboot auf Minen gelaufen und vollständig zerstört worden sind. Die Besatzungen wurden gerettet.

28. Das reorganisierte serbische Heer. Nach einer Meldung des „Secolo“ wird die Verstärkung der Serben nach Saloniki, die ohne Zwischenfälle erfolgt ist, nachfolgend beendet sein. Das reorganisierte serbische Heer zählt danach 100.000 Mann, wovon 50.000 nicht mehr feindlich eingestellt sind und hinter der Front arbeiten.

Stockholm. Unter ungeheurer Teilnahme der Bevölkerung feierte Schwedens Hauptstadt einen Friedenstag. Es wurden Reden für den Frieden gehalten und mehr als 500.000 Friedensblumen an die Menge verteilt.

Rotterdam. Wie aus London berichtet wird, bereitet die englische Arbeiterpartei eine große Friedensdemonstration vor. Sie sammelt Unterschriften für eine Adresse an die Regierung, die das Kabinett ersucht, es möge die erste Gelegenheit zum Abschluß eines Dauerfriedens ergreifen.

Neueste Nachrichten.

Aus den heutigen Berliner Morgenblättern.
Privattelegramme.

Berlin. Ein Gemahlsmann der „Koll. Jg.“ meldet aus London, daß die Fahrt vor der 11. Bootsgesellschaft erneut gestiegen sei, so daß ein Teil der englischen Flotte aus dem Mittelmeer nach dem Mittelmeer beordert worden sei, um die englisch-französischen Transporte nach Saloniki und Ägypten zu beschützen. Die Engländer benutzen jetzt vielfach für die Truppen- und Munitionstransporte im Mittelmeer griechische und spanische Dampfer.

Berlin. Das „Berliner Tageblatt“ erhält von besonderer Seite die Mitteilung, daß die Drohung einer Ententeoffensive in Mazedonien ein reiner bluff sei. Das in Saloniki verjammelte Ententeheer habe 240.000 Mann betragen, hiervon seien 20.000 Mann Franzosen, 40.000 Mann für den Trainsdienst abgegangen. 30.000 Mann, meist Australier und Neuseeländer, seien in letzter Zeit nach Frankreich zurückbeordert worden. Die Nachricht über die Verjammung von 100.000 oder mehr Serben in Saloniki sei gleichfalls unwahr. Alles in allem seien nur 60.000 Serben von Korfu nach Saloniki abgegangen. In Korfu ständen heute noch 100.000 Serben, wovon aber nur 30.000 kampffähig seien.

Berlin. In der Petersburger Admiralität brach, wie der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet, am Donnerstag mittig ein gefährliches Großfeuer aus. Der Marineminister Gierowski entkam mit knapper Not, indem er aus dem dritten Stockwerk sprang. Der Ministergebäude wurde durch schwere Brandwunden. Der Schaden sei außerordentlich bedeutend; unerlöschliche Flammen seien verloren gegangen. In der Geflügelkammer spricht man von dem Abbruch eines sehr hochstehenden Beamten.

Berlin. Am 28. Mai. In den reichen Zimmern der Residenz empfing heute 11.15 Uhr vormittags der Kaiser, der die kaiserliche Hofkapelle in der Hofkapelle angelegt hatte, die kaiserliche Hofkapelle in der Hofkapelle angelegt hatte, die kaiserliche Hofkapelle in der Hofkapelle angelegt hatte.

Berlin. Zum Besuch des Kaisers, der Kaiserin und der Herzogin von Braunschweig bei den Austauschgeleiten des österreichisch-ungarischen Heeres am gestrigen Tage wird noch berichtet: Das Kaiserpaar wurde von dem kaiserlichen Prior des Ordens der Malteser Graf Hurdweg und dem Kommandanten des Jagartzuges Graf Bobow empfangen und begrüßte jeden einzelnen der Kranken an seiner Lagerstätte. Die Kaiserin überreichte jedem ein Bild des Kaisers mit dessen Namensunterchrift und ein Verleihen. Der Kaiser unterhielt sich mit einzelnen von ihnen länger Zeit und ließ sich eingehende Schilderungen ihrer Erlebnisse geben. Der Aufenthalt des Kaiserpaars in dem Jagartzug dauerte fast 3 Stunden. Der Zug verließ abends 10 Uhr den Bahnhof. Der nächste längere Erholungsurlaub soll in Veitmeritz stattfinden.

Berlin. Anlässlich der Ernennung des bisherigen Polizeipräsidenten von Berlin von Jagow zum Regierungspräsidenten in Breslau stimmen die Blätter in dem Urteil überein, daß Jagow zu den Männern gehört, die selbstbewußt und unerschrocken ihre eigenen Wege gehen.

Der „Berliner Lokalanzeiger“ erinnert daran, daß dies besonders scharf bei der Beurteilung des Kommandeurs des 90. Infanterie-Regiments Oberst von Neuter und seiner Offiziere in Nordböhmen hervorragt. Jagow griff das Urteil selbst an und das Oberkriegsgericht gab ihm recht.

Die „Börsen-Zeitung“ schreibt: Wundes Mai schloß reichlich zugewandte Energie über Wund und Ziel hinaus, manches andere Wund traf sie mitten ins Schwarze und bewährte sich als in die Tat umgesetzter gefundener Menschenverstand. Seine Ordnung des Verkehrs auf dem Potsdamer Platz und die anfanglich von vielen Seiten bekämpfte Regelung des Bogenverkehrs in der Friedrichstraße werden wohl heute allgemein als glückliche Maßregeln anerkannt. Mit Jagow verschwindet aus dem Lebens- und Gesellschaftsbild der Reichshauptstadt ein scharf geprägter Charakterkopf, der auch den eifrigen Gegnern der Ziele und Methoden des Schreibenden Polizeipräsidenten ein Interesse abwand, das mit rücksichtloser Achtung verbunden war. Im Laufe der Jahre haben sich Berlin und sein Polizeipräsident unumwunden immer besser vertragen.

Berlin. Bei den gestrigen Rennen im Grunewald blieb ein Pferd an den Büschen hängen und sein Reiter, der Josef Archibald, stürzte in weitem Bogen aus dem Sattel in die Hindernisbahn. Er wurde bewußtlos vom Wagen getragen, erholte sich aber später. Das Pferd konnte aus dem Hindernis befreit werden und nahm anschließend keinen weiteren Schaden.

Berlin. Das gestrige Stundentreiben hinter Motoren im Sportpark Treptow wurde durch einen schweren Unfall stark beeinträchtigt, bei dem der Schrittmacher Max Bauer so schwere Schädelfraktur erlitt, daß seine Lieberführung ins Krankenhaus notwendig wurde; er verstarb aber bereits vor der Entlieferung. Der Fahrer Stellbrink kam mit einem Schlüsselbeinbruch und sein Schrittmacher Geppert mit dem Schrecken davon.

Briefkasten der Redaktion.

Fr. H. Nach unserer Ansicht hat ein Mieter nicht das Recht, ein Fenster, welches sich im Treppenhause befindet, derart zuzubinden, daß es einem anderen Mieter unmöglich ist, dasselbe zu öffnen. — Wie ist die Ansicht des Hausbesizers selbst?

Königliches Theater.

Montag, 29. Mai, 7 Uhr, Ab. 2. Der Philosoph von Sans-Souci. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Montag, 29. Mai, 7 Uhr, Der Bursche des Herrn Oberst. Dienstag, 30. Mai, 7 Uhr, Die seltsame Erzählung.

Voraussetzungen für die Zeit vom Abend des 29. Mai bis zum nächsten Abend: Behelnd bewölkt, meist trocken, kühl.

Anzeigen-Zell

Die diesjährige öffentliche Impfung findet an den nachgenannten Tagen statt:

Impfplatz: Nebengebäude des Rathauses (Eingang Schulstr.)

18. Mai, 6 Uhr, Impfung.	25. Mai, 5 Uhr, Nachschau.
19. „ 5 „ „	26. „ 5 „ „
20. „ 5 „ „	27. „ 5 „ „
21. „ 5 „ „	28. „ 5 „ „
22. „ 5 „ „	29. „ 5 „ „
23. „ 5 „ „	30. „ 5 „ „
24. „ 5 „ „	31. „ 5 „ „
25. „ 5 „ „	1. Juni, 5 „ „
26. „ 5 „ „	2. „ 5 „ „
27. „ 5 „ „	3. „ 5 „ „
28. „ 5 „ „	4. „ 5 „ „
29. „ 5 „ „	5. „ 5 „ „
30. „ 5 „ „	6. „ 5 „ „
31. „ 5 „ „	7. „ 5 „ „
1. Juni, 5 „ „	2. „ 5 „ „
2. „ 5 „ „	3. „ 5 „ „
3. „ 5 „ „	4. „ 5 „ „
4. „ 5 „ „	5. „ 5 „ „
5. „ 5 „ „	6. „ 5 „ „
6. „ 5 „ „	7. „ 5 „ „
7. „ 5 „ „	8. „ 5 „ „
8. „ 5 „ „	9. „ 5 „ „
9. „ 5 „ „	10. „ 5 „ „
10. „ 5 „ „	11. „ 5 „ „
11. „ 5 „ „	12. „ 5 „ „
12. „ 5 „ „	13. „ 5 „ „
13. „ 5 „ „	14. „ 5 „ „
14. „ 5 „ „	15. „ 5 „ „
15. „ 5 „ „	16. „ 5 „ „
16. „ 5 „ „	17. „ 5 „ „
17. „ 5 „ „	18. „ 5 „ „
18. „ 5 „ „	19. „ 5 „ „
19. „ 5 „ „	20. „ 5 „ „
20. „ 5 „ „	21. „ 5 „ „
21. „ 5 „ „	22. „ 5 „ „
22. „ 5 „ „	23. „ 5 „ „
23. „ 5 „ „	24. „ 5 „ „
24. „ 5 „ „	25. „ 5 „ „
25. „ 5 „ „	26. „ 5 „ „
26. „ 5 „ „	27. „ 5 „ „
27. „ 5 „ „	28. „ 5 „ „
28. „ 5 „ „	29. „ 5 „ „
29. „ 5 „ „	30. „ 5 „ „
30. „ 5 „ „	31. „ 5 „ „
31. „ 5 „ „	1. Juni, 5 „ „
1. Juni, 5 „ „	2. „ 5 „ „
2. „ 5 „ „	3. „ 5 „ „
3. „ 5 „ „	4. „ 5 „ „
4. „ 5 „ „	5. „ 5 „ „
5. „ 5 „ „	6. „ 5 „ „
6. „ 5 „ „	7. „ 5 „ „
7. „ 5 „ „	8. „ 5 „ „
8. „ 5 „ „	9. „ 5 „ „
9. „ 5 „ „	10. „ 5 „ „
10. „ 5 „ „	11. „ 5 „ „
11. „ 5 „ „	12. „ 5 „ „
12. „ 5 „ „	13. „ 5 „ „
13. „ 5 „ „	14. „ 5 „ „
14. „ 5 „ „	15. „ 5 „ „
15. „ 5 „ „	16. „ 5 „ „
16. „ 5 „ „	17. „ 5 „ „
17. „ 5 „ „	18. „ 5 „ „
18. „ 5 „ „	19. „ 5 „ „
19. „ 5 „ „	20. „ 5 „ „
20. „ 5 „ „	21. „ 5 „ „
21. „ 5 „ „	22. „ 5 „ „
22. „ 5 „ „	23. „ 5 „ „
23. „ 5 „ „	24. „ 5 „ „
24. „ 5 „ „	25. „ 5 „ „
25. „ 5 „ „	26. „ 5 „ „
26. „ 5 „ „	27. „ 5 „ „
27. „ 5 „ „	28. „ 5 „ „
28. „ 5 „ „	29. „ 5 „ „
29. „ 5 „ „	30. „ 5 „ „
30. „ 5 „ „	31. „ 5 „ „
31. „ 5 „ „	1. Juni, 5 „ „
1. Juni, 5 „ „	2. „ 5 „ „
2. „ 5 „ „	3. „ 5 „ „
3. „ 5 „ „	4. „ 5 „ „
4. „ 5 „ „	5. „ 5 „ „
5. „ 5 „ „	6. „ 5 „ „
6. „ 5 „ „	7. „ 5 „ „
7. „ 5 „ „	8. „ 5 „ „
8. „ 5 „ „	9. „ 5 „ „
9. „ 5 „ „	10. „ 5 „ „
10. „ 5 „ „	11. „ 5 „ „
11. „ 5 „ „	12. „ 5 „ „
12. „ 5 „ „	13. „ 5 „ „
13. „ 5 „ „	14. „ 5 „ „
14. „ 5 „ „	15. „ 5 „ „
15. „ 5 „ „	16. „ 5 „ „
16. „ 5 „ „	17. „ 5 „ „
17. „ 5 „ „	18. „ 5 „ „
18. „ 5 „ „	19. „ 5 „ „
19. „ 5 „ „	20. „ 5 „ „
20. „ 5 „ „	21. „ 5 „ „
21. „ 5 „ „	22. „ 5 „ „
22. „ 5 „ „	23. „ 5 „ „
23. „ 5 „ „	24. „ 5 „ „
24. „ 5 „ „	25. „ 5 „ „
25. „ 5 „ „	26. „ 5 „ „
26. „ 5 „ „	27. „ 5 „ „
27. „ 5 „ „	28. „ 5 „ „
28. „ 5 „ „	29. „ 5 „ „
29. „ 5 „ „	30. „ 5 „ „
30. „ 5 „ „	31. „ 5 „ „
31. „ 5 „ „	1. Juni, 5 „ „
1. Juni, 5 „ „	2. „ 5 „ „
2. „ 5 „ „	3. „ 5 „ „
3. „ 5 „ „	4. „ 5 „ „
4. „ 5 „ „	5. „ 5 „ „
5. „ 5 „ „	6. „ 5 „ „
6. „ 5 „ „	7. „ 5 „ „
7. „ 5 „ „	8. „ 5 „ „
8. „ 5 „ „	9. „ 5 „ „
9. „ 5 „ „	10. „ 5 „ „
10. „ 5 „ „	11. „ 5 „ „
11. „ 5 „ „	12. „ 5 „ „
12. „ 5 „ „	13. „ 5 „ „
13. „ 5 „ „	14. „ 5 „ „
14. „ 5 „ „	15. „ 5 „ „
15. „ 5 „ „	16. „ 5 „ „
16. „ 5 „ „	17. „ 5 „ „
17. „ 5 „ „	18. „ 5 „ „
18. „ 5 „ „	19. „ 5 „ „
19. „ 5 „ „	20. „ 5 „ „
20. „ 5 „ „	21. „ 5 „ „
21. „ 5 „ „	22. „ 5 „ „
22. „ 5 „ „	23. „ 5 „ „
23. „ 5 „ „	24. „ 5 „ „
24. „ 5 „ „	25. „ 5 „ „
25. „ 5 „ „	26. „ 5 „ „
26. „ 5 „ „	27. „ 5 „ „
27. „ 5 „ „	28. „ 5 „ „
28. „ 5 „ „	29. „ 5 „ „
29. „ 5 „ „	30. „ 5 „ „
30. „ 5 „ „	31. „ 5 „ „
31. „ 5 „ „	1. Juni, 5 „ „
1. Juni, 5 „ „	2. „ 5 „ „
2. „ 5 „ „	3. „ 5 „ „
3. „ 5 „ „	4. „ 5 „ „
4. „ 5 „ „	5. „ 5 „ „
5. „ 5 „ „	6. „ 5 „ „
6. „ 5 „ „	7. „ 5 „ „
7. „ 5 „ „	8. „ 5 „ „
8. „ 5 „ „	9. „ 5 „ „
9. „ 5 „ „	10. „ 5 „ „
10. „ 5 „ „	11. „ 5 „ „
11. „ 5 „ „	12. „ 5 „ „
12. „ 5 „ „	13. „ 5 „ „
13. „ 5 „ „	14. „ 5 „ „
14. „ 5 „ „	15. „ 5 „ „
15. „ 5 „ „	16. „ 5 „ „
16. „ 5 „ „	17. „ 5 „ „
17. „ 5 „ „	18. „ 5 „ „
18. „ 5 „ „	19. „ 5 „ „
19. „ 5 „ „	20. „ 5 „ „
20. „ 5 „ „	21. „ 5 „ „
21. „ 5 „ „	22. „ 5 „ „
22. „ 5 „ „	23. „ 5 „ „
23. „ 5 „ „	24. „ 5 „ „
24. „ 5 „ „	25. „ 5 „ „
25. „ 5 „ „	26. „ 5 „ „
26. „ 5 „ „	27. „ 5 „ „
27. „ 5 „ „	28. „ 5 „ „
28. „ 5 „ „	29. „ 5 „ „
29. „ 5 „ „	30. „ 5 „ „
30. „ 5 „ „	31. „ 5 „ „
31. „ 5 „ „	1. Juni, 5 „ „
1. Juni, 5 „ „	2. „ 5 „ „
2. „ 5 „ „	3. „ 5 „ „
3. „ 5 „ „	4. „ 5 „ „
4. „ 5 „ „	5. „ 5 „ „
5. „ 5 „ „	6. „ 5 „ „
6. „ 5 „ „	7. „ 5 „ „
7. „ 5 „ „	8. „ 5 „ „
8. „ 5 „ „	9. „ 5 „ „
9. „ 5 „ „	10. „ 5 „ „
10. „ 5 „ „	11. „ 5 „ „
11. „ 5 „ „	12. „ 5 „ „
12. „ 5 „ „	13. „ 5 „ „
13. „ 5 „ „	14. „ 5 „ „
14. „ 5 „ „	15. „ 5 „ „
15. „ 5 „ „	16. „ 5 „ „
16. „ 5 „ „	17. „ 5 „ „
17. „ 5 „ „	18. „ 5 „ „
18. „ 5 „ „	19. „ 5 „ „
19. „ 5 „ „	20. „ 5 „ „
20. „ 5 „ „	21. „ 5 „ „
21. „ 5 „ „	22. „ 5 „ „
22. „ 5 „ „	23. „ 5 „ „
23. „ 5 „ „	24. „ 5 „ „
24. „ 5 „ „	25. „ 5 „ „
25. „ 5 „ „	26. „ 5 „ „
26. „ 5 „ „	27. „ 5 „ „
27. „ 5 „ „	28. „ 5 „ „
28. „ 5 „ „	29. „ 5 „ „
29. „ 5 „ „	30. „ 5 „ „
30. „ 5 „ „	31. „ 5 „ „
31. „ 5 „ „	1. Juni, 5 „ „
1. Juni, 5 „ „	2. „ 5 „ „
2. „ 5 „ „	3. „ 5 „ „
3. „ 5 „ „	4. „ 5 „ „
4. „ 5 „ „	5. „ 5 „ „
5. „ 5 „ „	6. „ 5 „ „
6. „ 5 „ „	7. „ 5 „ „
7. „ 5 „ „	8. „ 5 „ „
8. „ 5 „ „	9. „ 5 „ „
9. „ 5 „ „	10. „ 5 „ „
10. „ 5 „ „	11. „ 5 „ „
11. „ 5 „ „	12. „ 5 „ „
12. „ 5 „ „	13. „ 5 „ „
13. „ 5 „ „	14. „ 5 „ „
14. „ 5 „ „	15. „ 5 „ „
15. „ 5 „ „	16. „ 5 „ „
16. „ 5 „ „	17. „ 5 „ „
17. „ 5 „ „	18. „ 5 „ „
18. „ 5 „ „	19. „ 5 „ „
19. „ 5 „ „	20. „ 5 „ „
20. „ 5 „ „	21. „ 5 „ „
21. „ 5 „ „	22. „ 5 „ „
22. „ 5 „ „	23. „ 5 „ „
23. „ 5 „ „	24. „ 5 „ „
24. „ 5 „ „	25. „ 5 „ „
25. „ 5 „ „	26. „ 5 „ „
26. „ 5 „ „	27. „ 5 „ „
27. „ 5 „ „	28. „ 5 „ „
28. „ 5 „ „	29. „ 5 „ „
29. „ 5 „ „	30. „ 5 „ „
30. „ 5 „ „	31. „ 5 „ „
31. „ 5 „ „	1. Juni, 5 „ „
1. Juni, 5 „ „	2. „ 5 „ „
2. „ 5 „ „	3. „ 5 „ „
3. „ 5 „ „	4. „ 5 „ „
4. „ 5 „ „	5. „ 5 „ „
5. „ 5 „ „	6. „ 5 „ „
6. „ 5 „ „	7. „ 5 „ „
7. „ 5 „ „	8. „ 5 „ „
8. „ 5 „ „	9. „ 5 „ „
9. „ 5 „ „	10. „ 5 „ „
10. „ 5 „ „	11. „ 5 „ „
11. „ 5 „ „	12. „ 5 „ „
12. „ 5 „ „	13. „ 5 „ „
13. „ 5 „ „	14. „ 5 „ „
14. „ 5 „ „	15. „ 5 „ „
15. „ 5 „ „	16. „ 5 „ „
16. „ 5 „ „	17. „ 5 „ „
17. „ 5 „ „	18. „ 5 „ „
18. „ 5 „ „	19. „ 5 „ „
19. „ 5 „ „	20. „ 5 „ „
20. „ 5 „ „	21. „ 5 „ „
21. „ 5 „ „	22. „ 5 „ „
22. „ 5 „ „	23. „ 5 „ „
23. „ 5 „ „	24. „ 5 „ „
24. „ 5 „ „	25. „ 5 „ „
25. „ 5 „ „	26. „ 5 „ „
26. „ 5 „ „	27. „ 5 „ „
27. „ 5 „ „	28. „ 5 „ „
28. „ 5 „ „	29. „ 5 „ „
29. „ 5 „ „	30. „ 5 „ „
30. „ 5 „ „	31. „ 5 „ „
31. „ 5 „ „	1. Juni, 5 „ „
1. Juni, 5 „ „	2. „ 5 „ „
2. „ 5 „ „	3. „ 5 „ „
3. „ 5 „ „	4. „ 5 „ „
4. „ 5 „ „	5. „ 5 „ „
5. „ 5 „ „	6. „ 5 „ „
6. „ 5 „ „	7. „ 5 „ „
7. „ 5 „ „	8. „ 5 „ „
8. „ 5 „ „	9. „ 5 „ „
9. „ 5 „ „	10. „ 5 „ „
10. „ 5 „ „	11. „ 5 „ „
11. „ 5 „ „	12. „ 5 „ „
12. „ 5 „ „	13. „ 5 „ „
13. „ 5 „ „	14. „ 5 „ „
14. „ 5 „ „	15. „ 5 „ „
15. „ 5 „ „	16. „ 5 „ „
16. „ 5 „ „	17. „ 5 „ „
17. „ 5 „ „	18. „ 5 „ „
18. „ 5 „ „	19. „ 5 „ „
19. „ 5 „ „	20. „ 5 „ „
20. „ 5 „ „	21. „ 5 „ „
21. „ 5 „ „	22. „ 5 „ „
22. „ 5 „ „	23. „ 5 „ „
23. „ 5 „ „	24. „ 5 „ „
24. „ 5 „ „	25. „ 5 „ „
25. „ 5 „ „	26. „ 5 „ „
26. „ 5 „ „	27. „ 5 „ „
27. „ 5 „ „	28. „ 5 „ „
28. „ 5 „ „	29. „ 5 „ „
29. „ 5 „ „	30. „ 5 „ „
30. „ 5 „ „	31. „ 5 „ „
31. „ 5 „ „	1. Juni, 5 „ „
1. Juni, 5 „ „	2. „ 5 „ „
2. „ 5 „ „	3. „ 5 „ „
3. „ 5 „ „	4. „ 5 „ „
4. „ 5 „ „	5. „ 5 „ „
5. „ 5 „ „	6. „ 5 „ „
6. „ 5 „ „	7. „ 5 „ „
7. „ 5 „ „	8. „ 5 „ „
8. „ 5 „ „	9. „ 5 „ „
9. „ 5 „ „	10. „ 5 „ „
10. „ 5 „ „	11. „ 5 „ „
11. „ 5 „ „	12. „ 5 „ „
12. „ 5 „ „	13. „ 5 „ „
13. „ 5 „ „	14. „ 5 „ „
14. „ 5 „ „	15. „ 5 „ „
15. „ 5 „ „	16. „ 5 „ „
16. „ 5 „ „	17. „ 5 „ „
17. „ 5 „ „	18. „ 5 „ „
18. „ 5 „ „	19. „ 5 „ „
19. „ 5 „ „	20. „ 5 „ „
20. „ 5 „ „	21. „ 5 „ „
21. „ 5 „ „	22. „ 5 „ „
22. „ 5 „ „	23. „ 5 „ „
23. „ 5 „ „	24. „ 5 „ „
24. „ 5 „ „	25. „ 5 „ „
25. „ 5 „ „	26. „ 5 „ „
26. „ 5 „ „	27. „ 5 „ „
27. „ 5 „ „	28. „ 5 „ „
28. „ 5 „ „	29. „ 5 „ „
29. „ 5 „ „	30. „ 5 „ „
30. „ 5 „ „	31. „ 5 „ „
31. „ 5 „ „	1. Juni, 5 „ „
1. Juni, 5 „ „	2. „ 5 „ „
2. „ 5 „ „	3. „ 5 „ „
3. „ 5 „ „	4. „ 5 „ „
4. „ 5 „ „	5. „ 5 „ „
5. „ 5 „ „	6. „ 5 „ „
6. „ 5 „ „	7. „ 5 „ „
7. „ 5 „ „	8. „ 5 „ „
8. „ 5 „ „	9. „ 5 „ „
9. „ 5 „ „	10. „ 5 „ „
10. „ 5 „ „	11. „ 5 „ „
11. „ 5 „ „	12. „ 5 „ „
12. „ 5 „ „	13. „ 5 „ „
13. „ 5 „ „	14. „ 5 „ „
14. „ 5 „ „	15. „ 5 „ „
15. „ 5 „ „	16. „ 5 „ „
16. „ 5 „ „	17. „ 5 „ „
17. „ 5 „ „	18. „ 5 „ „
18. „ 5 „ „	19. „ 5 „ „
19. „ 5 „ „	20. „ 5 „ „
20. „ 5 „ „	21. „ 5 „ „
21. „ 5 „ „	22. „ 5 „ „